

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895**

30.6.1895 (No. 177)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 30. Juni.

N<sup>o</sup> 177.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1895.

## Abonnements-Einladung.

Anlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels gestattet sich der Verlag der „Karlsruher Zeitung“, zum Abonnement auf dieselbe einzuladen. Seit Beginn des Jahres sind zu den seither für die „Karlsruher Zeitung“ thätig gewesenen Mitarbeitern und auswärtigen Berichterstattern neue Korrespondenten an den wichtigen politischen Orten hinzugesetzt, die in der Lage sind, die Leser der „Karlsruher Zeitung“ dank dem ausgedehnten Depeschendienst reich und gestützt auf zuverlässige Informationen über den Gang der politischen Vorwärtung zu unterrichten. Neben der sachverständigen Behandlung der politischen, volks- und landwirtschaftlichen Fragen bildet die Pflege eines unterhaltenden und belehrenden Feuilletons für die „Karlsruher Zeitung“ Gegenstand besonderer Sorgfalt. Eine weitere schätzenswerte Vermehrung ihres Inhalts hat die „Karlsruher Zeitung“ durch die regelmäßig wöchentlich erscheinende „Finanzielle Rundschau“ erfahren.

Der Abonnementspreis der „Karlsruher Zeitung“ beträgt für das Vierteljahr 3 Mark 50 Pf., bei Bezug durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung einschließlich der Zustellungsgebühr 3 Mark 65 Pf.

Die auswärtigen Abonnenten dieses Blattes wollen beachten, daß die Postanstalten eine Nichterneuerung des Abonnements als Abbestellung ansehen, wogegen bei den hiesigen Abonnenten eine Nichtabbestellung als Wunsch nach der Fortdauer des Bezuges angesehen wird.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 18. d. M. ist folgendes bestimmt:

### Kommandantur Neubreisach:

Run, Generalmajor und Kommandant, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

### 56. Infanterie-Brigade:

v. Wedelskaedt, Oberstlieutenant zur Disposition, unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur des Landwehr-Bezirks Offenburg und unter Ertheilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Grenadier-Regiments König Wilhelm I. (2. Westpreussisches) Nr. 7, der Abschied mit seiner Pension bewilligt. Gleichzeitig ist demselben der Charakter als Oberst verliehen worden.

### 58. Infanterie-Brigade:

Grambsch, Major zur Disposition und Kommandeur des Landwehr-Bezirks Donaueschingen, der Charakter als Oberstlieutenant verliehen.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:  
v. Versen, Major und Bataillonskommandeur, zum Oberstlieutenant, v. Rosig-Drzwiecki, Premierlieutenant, zum überzähligen Hauptmann, — Febr. Pöfer v. Lobenstein, Secondlieutenant, zum Premierlieutenant, — befördert von der 6. Sch., Premierlieutenant, unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef, in das Niederheinische Infanterie-Regiment Nr. 89 versetzt. v. Feil, Premierlieutenant, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 87. Infanterie-Brigade und unter Versetzung in das Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111, zum Hauptmann, Quenser, und Troie, Vicelwefel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Karlsruhe, zu Secondlieutenant der Reserve obigen Regiments, — befördert.

2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

Riedel v. Konstein, Hauptmann und Kompagniechef, mit einem Patent vom 18. November 1889 in das 7. Badische Infanterie-Regiment Nr. 142, Gené I., Hauptmann und Kompagniechef vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommer'schen) Nr. 2, in obiges Regiment, — versetzt. Müller I., Premierlieutenant, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 7. Infanterie-Brigade und unter Versetzung in das Infanterie-Regiment Prinz Moriz von Anhalt-Desau (5. Pommer'schen) Nr. 42, zum Hauptmann befördert.

Infanterie-Regiment von Sögow (1. Rheinisches) Nr. 25:

Solz, Premierlieutenant und Kommandirt als Adjutant bei der 26. Infanterie-Brigade, zum Hauptmann befördert.

Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111:

v. Spalbing, Major und Bataillonskommandeur, unter Beförderung zum Oberstlieutenant, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 36, — Jacobi, Major vom Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreussisches) Nr. 43, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des 17. Armeekorps, als Bataillonskommandeur in obiges Regiment, — versetzt.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

Will, überzähliger Major, aggregirt als Bataillonskommandeur, in das Infanterie-Regiment Nr. 144 einrangirt. v. Statters beim, Premierlieutenant, von dem Kommando als Inspektionsoffizier bei der Kriegsschule in Hannover zum 8. Juli d. J. entbunden. Stridde, Vicelwefel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Halle a/S., zum Secondlieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:  
Lev, Premierlieutenant, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der Kommandantur von Magdeburg und unter Versetzung in das 7. Badische Infanterie-Regiment Nr. 142, zum Hauptmann, — Dabke und Schäggle, Unteroffiziere, zu Vortragsführern, — befördert.

4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Giese, überzähliger Hauptmann, als Kompagniechef in das 7. Badische Infanterie-Regiment Nr. 142 versetzt. v. Sögow, Major und Bataillonskommandeur, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Straßburg ernannt. Lindner, überzähliger Major, aggregirt dem 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 63, als Bataillonskommandeur in obiges Regiment einrangirt. Götter, Secondlieutenant, unter Beförderung zum Premierlieutenant, als Inspektionsoffizier zur Kriegsschule in Hannover vom 8. Juli d. J. ab kommandirt. Götter, Secondlieutenant à la suite, in obiges Regiment wieder einrangirt.

7. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 142:

Frhr. v. Krone, Major und Bataillonskommandeur, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Offenburg ernannt. Schaefer, überzähliger Major, aggregirt, als Bataillonskommandeur in obiges Regiment einrangirt. Schwarz, Secondlieutenant, zum überzähligen Premierlieutenant befördert. Schulz, Hauptmann und Kompagniechef, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landwehr-Bezirk Lüneburg ernannt.

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4:

Wagner, Vortragsführer vom Sauerburgischen Jäger-Bataillon Nr. 9, unter Beförderung zum Secondlieutenant, in obiges Bataillon versetzt.

Rheinisches Jäger-Bataillon Nr. 8:

Reichmann, Hauptmann und Kompagniechef, dem Bataillon unter Beförderung zum Major aggregirt. Kaiser, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef befördert.

Stab der 28. Kavallerie-Brigade:

v. Franenberg und Ludwigsdorf, Premierlieutenant vom Dragoner-Regiment Freiherr von Dörflinger (Rheinisches) Nr. 3 und kommandirt als Adjutant bei obiger Brigade, zum Rittmeister befördert.

1. Badisches Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20:

v. Seyden, Premierlieutenant, à la suite des Regiments gestellt. v. Polzing, Secondlieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21:

Ritter v. Longchamps-Berier, Major und Kommandeur, zum Oberstlieutenant befördert. Herß, Major und Eskadronchef, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Schleswig-Holstein'sche Ulanen-Regiment Nr. 15 versetzt. Frhr. Roeder v. Dießburg, überzähliger Rittmeister, zum Eskadronchef ernannt. v. Baumbach, überzähliger Premierlieutenant, in die offene Premierlieutenantstelle eingereiht.

3. Badisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22:

v. Bedelschwing I., Premierlieutenant und kommandirt als Adjutant bei der 29. Kavallerie-Brigade, zum Rittmeister befördert.

Stab der 14. Feld-Artillerie-Brigade:

Reichenau, Oberst, beauftragt mit der Führung der Brigade unter Belassung à la suite des Kriegsministeriums, zum Kommandeur obiger Brigade ernannt.

1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:

Serno, Hauptmann und Batteriechef, kommandirt zur Dienstleistung als Generalstabsoffizier bei der 11. Division, unter Belassung bei dieser Division, in den Generalstab der Armee zurückversetzt. v. Kuczwski, Hauptmann vom Feld-Artillerie-Regiment von Holzendorf (1. Rheinisches) Nr. 8, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 9. Feld-Artillerie-Brigade, als Batteriechef in obiges Regiment versetzt. Schmitt, Vortragsführer, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Karlsruhe, zum Secondlieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Zielen, Secondlieutenant vom Feld-Artillerie-Regiment von Schornborn (1. Hannover'schen) Nr. 10, in obiges Regiment versetzt.

Badisches Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 14:

Wolff, Hauptmann und Kompagniechef vom Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 8, unter Beförderung zum Major als etatsmäßiger Stabsoffizier in obiges Regiment versetzt.

Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14:

Reyer, Hauptmann und Kompagniechef, in die 1. Ingenieur-Inspektion versetzt. Friedrich, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef, — Louis, Unteroffizier, zum Vortragsführer — befördert. Thalinger, Vicelwefel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Gebweiler, zum Secondlieutenant der Reserve obigen Bataillons befördert.

Kommandantur Neubreisach:

Frhr. v. Fürberg, Oberst und Kommandeur des

(Mit einer Beilage.)

3. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 15, unter Stellung à la suite des Regiments, zum Kommandanten obiger Kommandantur ernannt.

Landwehr-Bezirk Mannheim:

Reuber, Secondlieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Bruchsal:

Albrecht, Premierlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Karlsruhe:

Loewe, Secondlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Offenburg:

Schweiss, Premierlieutenant von der Feld-Artillerie 1. Aufgebots, der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform, — Knapp, Secondlieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots, der Abschied — bewilligt.

Landwehr-Bezirk Freiburg:

Stehberger, Major zur Disposition, zuletzt Kommandeur des Brandenburgischen Train-Bataillons Nr. 3, unter Ertheilung der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Dragoner-Regiments v. Wedel (Pommer'schen) Nr. 11, mit seiner Pension der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Donaueschingen:

Tritschler, Secondlieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Stodach:

Strebel, Premierlieutenant der Reserve des 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30, — Straß, Secondlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, — der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Brrach:

Blankenborn II., Premierlieutenant vom Train 1. Aufgebots, zum Rittmeister befördert.

Landwehr-Bezirk Gebweiler:

Schröder, Secondlieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Die Genehmigung zur Anlegung fremdherlicher Orden und Ehrenzeichen hat erhalten:  
Prone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen:  
v. Dypen, Oberstlieutenant und Kommandeur des 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 18. d. M. ist folgendes bestimmt:

Mecklenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 14:

Graf v. Sparr, Secondlieutenant, der Abschied bewilligt. Badisches Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 14:  
Graßer, Major und Bataillonskommandeur, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform bewilligt.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 19. d. M. ist folgendes bestimmt:

Infanterie-Regiment von Sögow (1. Rhein.) Nr. 25:

Raschke, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, zum Stabsoffizier bei dem Kommando des Landwehr-Bezirks 1. Breslau ernannt. Dreising, Oberstlieutenant und Bataillonskommandeur vom 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112, als etatsmäßiger Stabsoffizier in obiges Regiment versetzt.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

v. Boeckmann, Hauptmann und Kompagniechef, unter Stellung à la suite obigen Regiments, zum Kommandeur der Unteroffizierschule in Neubreisach — v. Rosig-Drzwiecki, überzähliger Hauptmann, zum Kompagniechef ernannt.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Rheinen, überzähliger Major, à la suite des 2. Hannover'schen Infanterie-Regiments Nr. 77 und Kommandeur der Unteroffizierschule in Neubreisach, als Bataillonskommandeur in obiges Regiment versetzt.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### \* Kolonialpolitik.

Der Kolonienhaß der Sozialdemokratie ist nicht nur in Deutschland, sondern auch in Belgien vorhanden, wo er sich in der Sitzung der Brüsseler Deputirtenkammer neuerdings in lärmender Weise kundgab. Der Beweggrund ist bei den deutschen wie bei den belgischen Genossen so ziemlich der gleiche. Der Besitz von Kolonien ist, wie die geschichtliche Erfahrung lehrt, stets ein sehr nachhaltig wirkendes Bindemittel staatlicher und gesellschaftlicher Organisationen gewesen. Jedes kräftig und normal veranlagte Volk hat den Drang, Pflanzschulen hinauszusenden, damit seine nationale Eigenart nicht innerhalb der von den Vätern ererbten Gebietsgrenzen stagnire, sondern frische Anregungen gebe und empfangt. Die Sozialdemokratie, welcher jedes starke nationale Staatswesen ein GRENZ ist, handelt somit von ihrem Standpunkte nur folgerichtig, wenn sie einer Politik

kolonialer Aktion grundsätzlich abgeneigt ist. Da nun, namentlich unter den obwaltenden Zeitumständen, koloniale Unternehmungen eine weit ausschauende Sache sind, so findet eine demagogische Populärthatshascherei, dieser eigentliche Lebensnerv der Umsturzpartei, bei ihrer „überzeugungstreuen“ Opposition gegen das Kolonialwesen in der Regel ihre reichlich lohnende Rechnung. Bei uns in Deutschland gibt es noch heutigen Tages, nachdem bald ein Vierteljahrhundert seit Begründung des Reiches verfloßen ist, doch immer verhältnismäßig wenige Angelegenheiten, von denen das Interesse der ganzen Nation gleichmäßig in Anspruch genommen wird. Eine solche Angelegenheit könnte und sollte von Rechts- und Vernunftwegen auch die Kolonialpolitik sein, denn damit, daß Deutschland seine Macht und Flagge auch in fremden Zonen entfalte, könnte jeder Deutsche, ohne Unterschied der Partei, einverstanden sein. Aber jedes Moment, das festigend und kräftigend auf den nationalen Gedanken wirkt, ruft den Zorn der „Genossen“ wach. Deshalb bewilligen sie der Kolonialpolitik „keinen Mann und keinen Groschen“. Für die belgischen Sozialdemokraten kommt noch ein anderer Gesichtspunkt in Betracht. In Belgien ist die koloniale Aktion das eigene persönliche Werk König Leopold's, der einen großen Theil seiner Thakraft und sein Privatvermögen der Gründung des Kongostaates gewidmet hat. Zudem die belgischen Genossen gegen die Bestrebungen auf Erhaltung des Kongobesitzes für den belgischen Staat Front machen, führen sie zugleich einen direkten Stoß gegen das Königthum, mit dem es ja bekanntlich für „Zielbewußte“ keinerlei Kalküle gibt. Nebenbei leistet die belgische Sozialdemokratie, die ja nur die Schlepptreuerin der französischen Revolutionspropaganda ist, ihren französischen Freunden einen Dienst, wenn sie der Sanirung des Kongostaats Hindernisse bereitet, da bekanntlich Frankreich ein Vorkaufsrecht auf den Kongo hat, das aber erst in Kraft treten kann, wenn Belgien den Kongo im Stiche lassen sollte.

#### Die österreichisch-ungarischen Delegationen.

Die am 6. d. begonnene Delegations-Session ist bereits wieder geschlossen worden. Es ist wohl die kürzeste Session seit dem Bestande dieser Institution, die sich gegenüber allen pessimistischen Prophezeiungen vor 25 Jahren in den konstitutionellen Organismus der österr.-ungar. Monarchie vollständig eingelebt und bewährt hat. Die diesmalige, ungewöhnlich kurze Session ist nicht so sehr den Wirkungen der vorgerückten Jahreszeit, sondern vielmehr der politischen Situation diesseits wie jenseits der Leitha zuzuschreiben. Man hat sich in der ungarischen wie in der österreichischen Delegation bemüht, die Diskussion innerhalb der engheren Grenzen zu halten, da man gewisse Angelegenheiten nicht in Verhandlung ziehen wollte, welche einer jüngstverloffenen politischen Situation angehören oder die mit innerpolitischen Vorgängen der beiden Reichshälften zusammenhängen. Dadurch haben sich die Delegationen auf jener parlamentarischen Höhe erhalten, die mit ein Merkmal dieser Einrichtung bildet. Das Heeresbudget blieb von jeder leidenschaftlichen oder chauvinistischen Debatte verschont. Es war wohl der Opposition Gelegenheit geboten, über die namhafte Erhöhung des Budgets Klagen vorzubringen, in dessen unterblieben dieselben, zumal sich ja die Volksvertreter der Erkenntnis nicht verschließen konnten, daß an den alljährlich steigenden Staatseinnahmen die Erfordernisse aller Ministerien so sehr theilnehmen, daß schon aus diesem Grunde über eine Erhöhung des Heeresbudgets zu klagen eigentlich keine Ursache vorliegt. Besonders befriedigend, beinahe überraschend erwies sich die Haltung der ungarischen Delegation. Sowohl auf Seite der Regierungspartei, wie der Opposition, wurde der Ton der realen und nüchternen Politik angeschlagen und mit Recht weist die Wiener „Presse“ darauf hin, daß man noch niemals während der letzten Jahre in der ungarischen Delegation so entscheidende und aufrichtig geäußerte Worte zu Gunsten der Armee, wie der Interessen der Gesamtmonarchie vernommen wurden, wie während der abgelaufenen Session. Man kann es in Oesterreich als ein Glück betrachten, daß jene hoch ausschäumenden Wogen, welche die Wehrgeßel-Debatte vor sieben Jahren in ungarischen Abgeordnetenhaus geworfen, nunmehr als geglättet anzusehen sind und daß auch nach dieser Richtung die Grundlagen des 1867er Ausgleiches in Ungarn als unverrückbar betrachtet werden. Entsprechend dem allgemeinen Verlaufe der Session gestaltete sich in diesem Jahre auch die Diskussion über die „Verwaltung der okkupirten Provinzen“ viel maßvoller und glatter als während der letzten Sessionen. — Man darf somit in Oesterreich-Ungarn mit dem thatsächlichen Verlauf der diesjährigen Delegationsperiode zufrieden sein und auch im Auslande, das an den Berathungen der Delegation wegen der ihnen zustehenden Einflußnahme auf die auswärtige Politik der österr.-ungar. Monarchie interessiert ist, wird man der sachlichen Behandlung internationaler Fragen durch die Vertretungen der Parlamente Cis- und Transleithaniens die Anerkennung nicht versagen.

#### Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 28. Juni. Wenn in der Presse hin und wieder von einer nahe bevorstehenden Konvertirung der preussischen vierprozentigen Konsols die Rede ist, so ist augenscheinlich nicht beachtet worden, daß die Staatsregierung an der Auffassung festhält, daß die Durchführung der Maßregel nicht ohne Zustimmung der Landesvertretung erfolgen kann. Wenn dies beachtet würde, so würde auch kein Zweifel darüber bestehen können, daß in dem jetzigen Stadium der Session die Einbringung einer entsprechenden Vorlage völlig ausgeschlossen ist. Wenn daher eine solche frühestens für die nächste Session in Frage kommen könnte, so ist es ferner klar, daß Beschlüsse nach dieser Richtung von der Staatsregierung nicht

gefaßt sein können, jene Zeitungsnotizen mithin der thatsächlichen Unterlage entbehren. Daß auch alle Mittheilungen über die Art und Weise der Konvertirung unzutreffend sind, ergibt sich aus dem Vorstehenden von selbst.

**Rudolstadt**, 28. Juni. Dem heute eröffneten Landtag sind Vorlagen über den Verkauf der Saalebahn und über den Eisenbahnbau Frankenhausen-Sondershausen zugegangen.

**Weimar**, 29. Juni. Der Landtag genehmigte gestern die Verträge mit der preussischen Regierung, die Thüringische Eisenbahn betreffend, und mit der bayerischen Regierung der Bau der Eisenbahnbrücke Mellrichstadt-Diheim.

**Eisenach**, 28. Juni. Der Aertztetag beriet sechs Stunden über die freie Aertzwahl der Krankenkassen. Nachdem die Anträge des Korreferenten Wendels-Berlin, welche die Aertzwahl zwar als prinzipiell richtig bezeichnen, aber anerkennen, daß auch örtliche Hindernisse und Bedenken dagegen obwalten können, mit 8000 gegen 3000 Stimmen abgelehnt waren, wurden die Anträge des Referenten Busch-Crefeld, welche entscheiden für die freie Aertzwahl eintreten, von 84 gegen 18 Delegirte mit 9284 gegen 1020 Stimmen angenommen.

**Coburg**, 28. Juni. Der Landtag nahm einstimmig den Staatsvertrag über den Kauf der Wertrabahn an. Die Regierung lehnte jede Förderung über die Dienstvorschrift des Ministeriums ab. Der Landtag wurde vertagt.

**München**, 29. Juni. Wie verlautet, hat Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent die Erbauung einer König Ludwig-Gedächtniskirche genehmigt. Dieselbe wird mit einem Kostenaufwand von 400 000 M. im Schloßpark zu Berg errichtet.

**Stuttgart**, 28. Juni. Die Finanzkommission hat ihre Beschlüsse zum dritten Nachtrag des Entwurfs des Hauptfinanzetats für 1895/97 gefaßt und sämmtliche fünf von der Regierung gestellten Anträge genehmigt. Der Etat gestaltet sich demgemäß folgendermaßen: Staatsbedarf 1895/96 71 573 684 M. 74 Pf. und für 1896/97 71 744 325 M. 36 Pf., aufammen 143 318 010 M. 10 Pf. Zur Deckung sind bestimmt: Reinertrag des Kammerguts für beide Jahre 49 831 240 M. 84 Pf., direkte Steuern 31 689 680 M., indirekte Steuern 60 691 100 M., Zuschuß der Restverwaltung 748 796 M., Zuschuß aus dem Betriebskapital der Staatshauptkasse 1 046 872 M., aufammen 143 318 010 M. 10 Pf. Die Veränderungen gegenüber dem vorgelegten Etat sind nach dem „Staatsanzeiger für Württemberg“, im großen und ganzen folgende: Die Gesamtsumme betrug nach dem Etat 72 857 385 M. 30 Pf. und 73 657 201 M. 72 Pf., aufammen 146 434 587 M. 2 Pf., nunmehr nach den Beschlüssen der Kammer wie oben; somit weniger um 3 116 576 M. 92 Pf. Wesentlich an diesem Weniger theilhaftig sind: der Etat der Staatsschuld mit rund 1 860 000 M. (für beide Jahre zusammen), Departement der Justiz mit 100 000 M., Kirchen- u. Schulwesen mit 70 000 M., Leistungen für das Deutsche Reich 1 250 000 M., wogegen der Reservefonds um 400 000 M. mehr erfordert. Bei den Deduktionsmitteln wurden mehr angefaßt als im Etat: aus Forsten 400 000 M., Eisenbahnen 400 000 M., bei den Steuern für Grundeigentum u. 250 000 M., Sporteln 200 000 M., Ueberweisungen aus der Reichskasse 360 000 M. u. Der anfänglich vorgesehenene Zuschuß aus Anleihen im Betrag von 5 222 751 M. 64 Pf. wird nun ersetzt durch einen Vorschuß aus dem Betriebs- u. Vorrathskapital der Staatshauptkasse für 1895/96 von 666 148 M. 44 Pf., 1896/97 von 380 724 M. 28 Pf., aufammen 1 046 872 M. 72 Pf. Es bleibt nur zu wünschen, daß die Vorschläge sich im Verlauf der Etatsperiode bewähren. Die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten hat zu dem Entwurfe des Hauptfinanzetats den Antrag eingebracht, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, eine durchgreifende Einschränkung der Funktionen u. Aufgaben für Nebenämter für den nächsten Etat in Erwägung zu ziehen.

#### Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich.

In den 24 Jahren von 1871 bis 1894 sind nach den vorliegenden statistischen Nachweisungen aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, sowie über Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam insgesamt 2 229 032 Personen ausgewandert. Rund 95 Prozent entfallen auf Auswanderer nach den Vereinigten Staaten, nämlich 2 114 078 Personen; nach Britisch Nordamerika sind 15 253, nach Brasilien 46 892, nach anderen Theilen von Amerika 23 209, nach Afrika 7 261, nach Asien 2 027, nach Australien 19 111 Personen ausgewandert. Theilt man den Zeitraum 1871/94 in drei Theile von 8 Jahren, so ergeben sich folgende Auswandererziffern:

	1871/78	1879/86	1887/94
Nach den Vereinigten Staaten	421 943	1 026 533	665 602
Nach Britisch Nordamerika	1 035	3 276	12 043
Nach Brasilien	17 431	13 731	15 730
Nach anderen Theilen von Amerika	4 287	8 304	10 618
Nach Afrika	1 228	2 186	3 947
Nach Asien	254	415	1 358
Nach Australien	9 456	6 306	3 309

Zusammen 455 674, 1 060 751, 712 607  
Die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten weist hiernach ziemlich die gleichen Schwankungen wie die gesammte Auswanderung Deutschlands auf. Bemerkenswerth ist die bedeutende Zunahme der Auswanderung nach Britisch Nordamerika. Verhältnismäßig geringen Schwankungen unterworfen ist die Strömung nach Brasilien; dagegen zeigt der Auswandererstrom nach anderen Ländern Amerikas, namentlich nach Argentinien, eine Zunahme. Fortgesetzt vermehrt hat sich auch die Auswanderung nach Afrika, ebenso die nach Asien, während die Auswanderung nach Australien eine anhaltende Abnahme aufweist. Die auffallend niedrige Auswandererziffer nach Asien dürfte sich, ebenso wie diejenige nach Afrika, etwas erhöhen, wenn man vorüber leider keine Aufzeichnungen vorliegen, die deutsche Auswanderung über italienische Häfen, über Triest u. s. w. hinzuzählen würde.

Die höchsten Auswandererziffern weisen die Jahre 1881 mit 220 902 Personen, 1882 mit 203 585 Personen und 1883 mit 173 616 Personen auf, die niedrigsten die Jahre 1875 mit 32 329, 1876 mit 29 644, 1877 mit 22 898 und 1878 mit 25 627 Personen. In den letzten Jahren hat sich die Auswanderung fortgesetzt vermindert; 1891 betrug dieselbe 120 089 und 1892 noch 116 339 Personen, während im Jahre 1893 nur 87 677 und 1894 sogar nur 29 204 Personen auswanderten. Der Grund dieser Abnahme ist weniger in den inneren wirtschaftlichen Verhältnissen Deutschlands, als vielmehr in den auf Beschränkung der Einwanderung gerichteten Bestimmungen des neuen Einwanderungsgesetzes der Vereinigten Staaten zu suchen, sowie in der ungünstigen wirtschaftlichen Lage dortselbst. Nicht nur die deutsche Aus-

wanderung nach der Union, sondern auch diejenige aus den übrigen Ländern ist zurückgegangen; die gesammte Einwanderung in die Staaten der Union hat im Jahre 1894 nicht die Hälfte derjenigen des Jahres 1893 betragen.

Ueber Bremen sind innerhalb der nachgewiesenen 24 Jahre 1 123 489 Personen, über Hamburg 756 099 Personen, über andere deutsche Häfen (meist Stettin) 22 155 Personen, aufammen über deutsche Häfen 1 940 743 Personen; ferner über Antwerpen 254 749 Personen, über Rotterdam und Amsterdam 32 540 Personen aus Deutschland ausgewandert. Die statistischen Nachweisungen enthalten indessen einige Lücken, da über die Auswanderung über Stettin erst seit 1874, über Antwerpen seit 1872 und über Rotterdam und Amsterdam erst seit 1885 Aufzeichnungen geführt werden. Dazu kommt noch, daß seit 1871 103 668 deutsche Auswanderer über französische Häfen gegangen sind. Zieht man alle diese Umstände, sowie die vorstehend ebenfalls nicht mitgezählte Auswanderung über italienische und andere europäische Häfen in Betracht, so kann die Zahl der überseeischen Auswanderer aus dem Reichsgebiet seit 1871 auf rund 2 1/2 Millionen beziffert werden. Die über französische Häfen beförderten deutschen Auswanderer sind, ebenso wie die übrigen, größtentheils nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika gegangen; von den 17 225 Deutschen, die in den vier Jahren 1890 bis 1893 über französische Häfen gingen, wanderten allein 16 233 nach der Union aus.

Von den einzelnen Gebietsheilen des Reiches sind, abgesehen von den Städten Bremen und Hamburg, regelmäßig die Gebiete mit vorzugsweise landwirtschaftlich treibender Bevölkerung am stärksten, die Industriegegenden am schwächsten an der Auswanderung theilhaftig.

Dem Geschlecht nach zerfallen die im Jahre 1894 über deutsche Häfen, sowie über Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam beförderten 39 178 deutsche Auswanderer in 20 482 männliche und 18 696 weibliche Personen. Bemerkenswerth ist die Thatfache, daß unter den Auswanderern aus Westpreußen, Posen und Ostpreußen stets das weibliche Geschlecht stärker als das männliche vertreten ist; im letzten Jahre wanderten aus den drei Provinzen 2 777 weibliche und 2 413 männliche Personen aus; auch unter den Ausgewanderten aus Württemberg überwiegt das weibliche Geschlecht mit 1 239 Personen das männliche (1 080 Personen).

#### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. Juni.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag einen längeren Vortrag des Ministerialraths Dr. Reinhard entgegen und empfing darnach den Oberamtmann Ruffbaum von Trüben, sowie den Geheimen Hofrath Professor Dr. Kraus aus Freiburg. Hierauf meldete sich der Generalmajor Rau, bisher Kommandant von Neubreisach. Die genannten Herren nahmen später an der Großherzoglichen Frühstücksstafel theil, zu welcher noch mehrere sich zur Zeit in Baden aufhaltende fürstliche Personen, darunter auch Seine Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, erschienen.

Nachmittags erhielten die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin-Bitwe zur Lippe, Höchstwelche dermalen in Rothensfels Landaufenthalt genommen hat.

Morgen Früh 7,6 Uhr wird Seine Königliche Hoheit der Großherzog sich von Baden aus nach Meilingen, Bezirksamts Schwellingen, begeben, um daselbst dem Militär-Gauverbandesfest anzuwohnen. Die Rückkehr nach Baden wird im Lauf des Nachmittags erfolgen. Im Gefolge Seiner Königlichen Hoheit werden sich der Flügeladjutant Oberstleutnant Freiherr von Schönau, sowie der Legationsrath Dr. Freiherr von Babo befinden.

\*\* Zu dem in Paris stattfindenden fünften internationalen Kongreß für Gefängnißwesen, welcher am 30. d. M. durch den Präsidenten der französischen Republik eröffnet werden soll, sind als bairische Delegirte der Gesandte in Berlin, Geheimrath Legationsrath von Jagemann, früherer langjähriger Referent für Gefängnißwesen im Justizministerium, Delegirter der Großh. Regierung wie mehreren der vorausgegangenen Kongresse, sowie der Vorsitzende der Centralleitung des Landesverbandes der bairischen Vereine zum Schutze entlassener Sträflinge, Geheimrath Oberfinanzrath Buchs, entsendet worden. Auch der Direktor des Landesgefängnisses in Mannheim und Vorstand des dortigen Schutzvereins, Regierungsrath Dr. von Engelberg, beabsichtigt, in privater Eigenschaft am Kongreß theil zu nehmen.

\* (Babneröffnung.) Wie aus dem Inzeratenthail ersichtlich, wird am 1. Juli die Großh. Hessische Nebenbahn Weinheim-Fürth i. D. und vom 8. Juli diejenige Birkelbach-Jugenheim-Seeheim eröffnet.

▲ (Diebstahl.) In der Empfangshalle des hiesigen Güterbahnhofes kam am 5. d. M. eine Kiste mit 10 Flaschen Kirchwasser im Werthe von 30 M. abhanden. Nachdem auf den verschiedensten Stationen vergeblich nach dem Verbleib der Kiste reklamiert war, griff die Annahme Platz, daß es sich hier nicht um einen Irrläufer handeln könne, sondern daß ein Diebstahl vorliegen müsse. Infolge der darin gebenden Nachforschungen wurde gestern Abend ein stillenloser Hausburche aus Waldbrechtsweiler als des Diebstahls verdächtig ermittelt und zur Haft gebracht. Bei der Durchsuchung seiner Effekten haben sich noch sechs volle Flaschen vorgefunden.

\* (Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Ein verheiratheter Tagelöhner aus der Karlstraße wurde wegen Diebstahls zur Anzeige gebracht, weil er am 26. d. Mts. über die Mittagsstunde aus einem Neubau in der Marienstraße verdächtige Werkzeuge entwendete. — Heute Früh wurde ein Schreiner aus Adorf festgenommen, der vom Bezirksamt Durlach behufs Strafverfolgung ausgeschrieben ist. — Am 27. d. Mts. Abends ist in der Seminarstraße durch unvorsichtige Handhabung eines Spiritusapparates ein Zimmerbrand ausgebrochen, dem Robilien im Betrage von etwa 75 M. zum Opfer fielen.

\* (Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.) In Rheiningen wurde aus Anlaß mehrerer in dem Wilhelm-Loserschen Anwesen ausgebrochener Brände der Eigentümer desselben unter dem Verdacht der Brandstiftung in Haft genommen. — In Bruchsal ist Oberaufseher Koser am Landesgefängniß aus Anlaß seines vierzigjährigen Dienstjubiläums zum

Dauinspeltor ernannt worden. — In Mannheim wird seit dem 20. Juni der 13 Jahre alte Volksschüler Franz Dochnahl vermisst. Man vermutet, daß derselbe im Rheine seinen Tod gefunden. — In Freiburg wurde aus Anlaß einer Artikelserie des „Offenburger Volksfreundes“ Redakteur Zielowsky zu 250 Mark, Haug zu 100 Mark verurtheilt. Ged wurde freigesprochen. Stadtrat Amann wurde schuldig befunden, ging aber straffrei aus.

**Aus dem Wiesenthal, 27. Juni.** Die Stadtgemeinde Zell hat mit der Gesellschaft „Vellios“ in Köln einen Vertrag zur Einführung des elektrischen Lichtes abgeschlossen, und zwar ist derselbe ganz günstig. Die Stadt bezahlt 1500 M. per Jahr und für die Privaten ist der Preis auf 3 bis 3 1/2 Pf. die Stunde festgesetzt mit der Klausel, daß binnen 15 Jahren keine Aenderung hierin eintritt; die Lichtstärke ist auf 16 Normalkerzen bestimmt. — In Pörrach wird im Anfang August ein großes Musikfest abgehalten werden, zu welchem schon jetzt Vorbereitungen getroffen werden. — Die schöne Witterung hat den Klimateorten, besonders der Schwäbischmatt, viele Fremde zugeführt. Den Reben, die jetzt in der Blüthe sind, kommt sie sehr zu statten; auch das Heu, dessen es eine Menge gibt, ist trocken beigebracht.

### Verschiedenes.

**Berlin, 29. Juni.** (Telegr.) Im Befinden des Professors v. Sney ist eine Wundung zum Schwimmen eingetreten, so daß Anlaß zu ernstlichen Befürchtungen vorhanden ist.

**Holtenau, 28. Juni.** (Telegr.) Auf der Pinasse des Panzerschiffs „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ fand während einer Übung bei Friedrichsdorf eine Explosion statt. Nach amtlicher Meldung wurden folgende Personen getödtet bzw. verwundet: 1. getödtet Seefeldwebel Bahlert, Torpedobootsmann Neumann und die Torpedomatrosen Buhmann, Ester und Fritschel von der zweiten Torpedobatterie; 2. schwer verwundet sind die Dräger Ludwig und Schulz von der zweiten Batterie; 3. leicht verwundet Lieutenant zur See Starke, Torpedo-Obermaschinenwart Glosfin und Torpedomatrose Betain von der zweiten Torpedobatterie. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe einschließlich der amerikanischen Flaggen auf Halbmaße. — Aus Kiel wird telegraphisch: Die Explosion ereignete sich um 3 Uhr durch vorzeitige Entzündung. Die Kräfte des „Stein“ und „Moltke“ begaben sich sofort nach der Unfallstätte. Die Pinasse Steinmann schleppte das Schiff zum Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. — Ein Berliner Telegramm meldet: Der bei dem Schiffungslad getödtete Seefeldwebel Bahlert ist der Sohn des hiesigen Professors Bahlert. Die Leichen dreier Verunglückten flogen über Bord und wurden bis jetzt nicht gefunden. Der Zustand der Verwundeten ist nicht lebensgefährlich.

**Essen, 27. Juni.** Die hiesige Strafkammer hatte am 11. d. Mts. gegen den früheren Redakteur der Bergarbeiterzeitung, den Bergmann Johann Margraf aus Gelsenkirchen, wegen Verleumdung durch die Presse verhandelt. Durch einen Artikel des Blattes sollen diejenigen Polizeibeamten und Gendarmen beleidigt sein, die am 3. Februar 1895 zu Baulan eine öffentliche Bergarbeiterversammlung, die von dem neuen Gewerbeverein christlicher Arbeiter einberufen war, überwachten. Den Beamten wurde vorgeworfen, sie seien nicht gefesselt verfahren, namentlich sollte der Vorsitzende des alten Verbandes, Ludwig Schröder, von dem Gendarmen Minter zweimal zu Boden gestoßen und so mißhandelt worden sein. Der Gendarm gab zu, daß er Schröder einmal angefaßt haben könne. Letzterer sei gefallen, wahrscheinlich über ein Podium, hinter das er wohl mit einem Fuß gefaßt haben möge. Zum zweitenmale habe er Schröder weder angefaßt noch berührt; dieser sei hinausgelaufen mit den Worten: „Man will uns hier etwas!“ Polizeikommissar Bradmeyer befindet ebenfalls, er müßte es gesehen haben, wenn der Gendarm den Schröder zum zweitenmale gefaßt hätte. Demgegenüber befaßte Schröder, Minter habe ihn in den Rücken gefaßt und habe ihn mit den Worten: „Raus, Raus!“ zu Boden gestoßen. Als er sich erheben wollte, habe ihn der Beamte zum zweitenmale zu Boden gestoßen. Die Zeugen Kassierer des Bergarbeiterverbandes Johann Meier und Bergmann Graf erzählten unter Eid das nämliche wie Schröder. Diese Aussagen wurden auf Antrag des Staatsanwalts protokolliert, ebenso auf Antrag des Rechtsanwalts Niemeyer die Aussage des Gendarmen. Der Staatsanwalt beantragte nun die Verhaftung der Zeugen Schröder, Meier und Graf wegen Verleumdung des Reiches. Der Gerichtshof beschloß jedoch die Vertagung der Sache und die Ladung neuer Zeugen. Heute wurde von neuem verhandelt. Es kamen ein Duzend einwandfreie Zeugen, meist Mitglieder des christlichen Gewerbevereins der Bergleute, deren Versammlung Schröder mit seinem Anhang fördern wollte, ferner mehrere Handwerker, die bei dem Vorgange zugegen waren. Sie bezeugten durchweg, der Gendarm habe den Schröder mit den Händen nicht berührt, er habe denselben nicht gefaßt, sie hätten es sehen müssen, wenn sich solche Vorgänge ereignet hätten. Der Staatsanwalt beantragte gegen Margraf sechs Wochen Gefängnis, während der Vertagung aus sachlichen Gründen Freisprechung beantragte. Das Urtheil lautete auf eine Woche Gefängnis. Das Gericht hatte somit anerkannt, daß die Aussagen der Zeugen Schröder und Genossen falsch seien. Der Staatsanwalt beantragte hierauf die Festnahme von sieben Zeugen wegen Meineidsverdachts. Der Gerichtshof lehnte den Antrag aus formellen Gründen ab; der Staatsanwalt ließ jedoch den ehemaligen Kaiserdelegierten Schröder, den Kassierer des Verbandes, Meier, und den Bergmann Graf wegen Meineidsverdachts festnehmen.

**Düsseldorf, 28. Juni.** Vom Schwurgericht wurde die Frau des Werkmehlers Heeb, die ihren zehnjährigen Stiefsohn in unmenslicher Weise zu Tode mißhandelt hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

**Frankfurt a. M., 29. Juni.** (Telegr.) Den Stadtverordneten ist eine Magistratsvorlage zugegangen, welche eine Reihe von Grundstücken am Bodenheimer Thor betrifft, deren Kauf für den Bau eines neuen Schauspielhauses in Aussicht genommen ist. Die Ankaufskosten sollen aus dem Erlös für das alte Schauspielhausgrundstück gedeckt werden. Für den Neubau sind nach Vorarbeiten des Architekten Velmes 1 1/2 Millionen Mark in Aussicht zu nehmen.

**München, 28. Juni.** Zur Erhebung hilfsbedürftiger Bettelanten von 1870/71 und zur Unterstützung der Familien von Gefallenen hat ein Ausschuß der hiesigen Bürgerschaft sich gebildet. Der Magistrat bewilligte dazu 15 000 M.

**Waltland, 28. Juni.** Ein großer Theil Unteritaliens wurde gestern von heftigem Hagelwetter heimgesucht, das namentlich in der Umgegend von Bari weite Strecken verunstaltete und einen großen Theil der Ernte vernichtete.

**Wien, 26. Juni.** In der Rue du Maroc feuerte heute der 64jährige, zum drittenmale verheiratete Briefträger Josef

Belit fünf Revolverkugeln auf seine von ihm getrennt lebende Frau ab und erschoss sich dann selbst. Der Zustand der Frau ist hoffnungslos. Belit war bereits 30 Jahre im Postdienst und galt allgemein als musterhafter Beamter.

**Ferrol, 28. Juni.** (Telegr.) Im Dorfe San Mateo kam es gelegentlich des Kirchweihfestes in dem Augenblicke, als die Prozession die Kirche verlassen wollte, zu einer blutigen Schlägerei, wobei die Streitenden von Revolvern und Stöcken Gebrauch machten. Den Grund zu der Schlägerei hatte ein Streit darüber gegeben, wer das Bild des Schutzpatrons des Dorfes tragen sollte. 40 Personen, darunter der Pfarrer des Dorfes und ein anderer Priester, wurden verwundet.

### Telegraphische Nachrichten.

**Berlin, 29. Juni.** Das vom Bundesrath angenommene Zollregulativ für den Kaiser-Wilhelm-Kanal bestimmt dem Vernehmen nach zunächst, daß der Kaiser-Wilhelm-Kanal in Verbindung mit der Unterelbe auf der einen und der Kieler Förde auf der andern Seite die Zolltrasse bilden soll für den Verkehr nach dem Osten der Unterelbe und der Kieler Förde und für den aus dem Hamburger Freihafengebiet zu Wasser ausweichenden Verkehr. Der Eingang wie der Ausgang von Fahrzeugen soll in den und aus dem Kaiser-Wilhelm-Kanal zu jeder Zeit erfolgen können. Es sind besondere Landungsplätze eingerichtet, an denen allen das Ein- und Ausladen erfolgen darf. Ohne besondere Erlaubnis sollen an den Ufern des Kanals zollfreie Gegenstände in verpacktem Zustande und zollpflichtige Sachen nicht ein- oder ausgeladen werden dürfen. Einzelne Vorschriften betreffen die Abfertigung des Schiffverkehrs, die Verwendung der Zollflagge, der Yacht, der Anlagezettel, die Befreiung von der zollamtlichen Begeitigung während der Kanalfahrt. Weiter erwähnenswert dürfte auch sein, daß die Posten, sowie die Streckenaufsicht der Kanalverwaltung auf das zollamtliche Interesse vorzuziehen sind und daß die deutschen Kriegsfahrzeuge und unter Kriegsfahne fahrenden Transportschiffe der deutschen Marine, sowie die ausländischen Kriegsfahrzeuge beim Durchgang durch den Kanal von jeder zollamtlichen Kontrolle befreit bleiben. Die Erhebung der Kanalabgaben soll beim Eintritt der Schiffe in den Kanal seitens der betreffenden Zollstelle vorgenommen werden.

**Kiel, 29. Juni.** Das Panzerschiff „Dagau“ trat heute früh 6 Uhr durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal seine Reise nach Marokko an. Bei der Abfahrt salutirte dasselbe die Standarte Ihrer Majestät der Kaiserin. Die Mannschaften begrüßten sich mit den Besatzungen der im Hafen liegenden Schiffe mit gegenseitigem Hurrah.

**Kiel, 29. Juni.** Die gestrige Explosion erfolgte in der Strandbucht. Nachdem die erste Sprengpatrone funktioniert hatte, entzündete sich die zweite aus bisher unbekanntem Grunde vorzeitig. Zwei Leichen sind bis jetzt geborgen. Der Zustand der Verwundeten ist verhältnismäßig befriedigend. Lieutenant Starke hat am Bein eine schwere Fleischwunde, doch ist der Knochen nicht verletzt. Eine Untersuchung über die Entstehung der Explosion ist eingeleitet. — Im Laufe des heutigen Tages wird die „Hohenzoller“ von Travemünde her erwartet.

**Köln, 29. Juni.** Gestern fand Reichstagswahl in Wahlkreise Kolberg-Köslin statt. Bisher liegen die Resultate aus 4 Städten und 23 Ortschaften vor. Danach erhielt Benoit (freis. Ver.) 5021 und v. Verlaß (kons.) 2444 Stimmen.

**Darmstadt, 29. Juni.** Der Verwaltungsrath der Hessischen Ludwigsbahn hat gegen den an die Kammer beschlossenen Wunsch der einseitigen Vorkaufsbefreiung der verkaufsfähig gewordenen besitzlichen Linien für den Staat in einer Protesterklärung Verwahrung an die Staatsregierung eingelegt.

**Bern, 29. Juni.** (Str. B.) Die Bundesversammlung ist nach vierwöchigen Verhandlungen geschlossen worden. Im Falle, daß die französischen Kammer die handelspolitische Abmachung genehmigen, würde im August oder September eine außerordentliche Tagung der eidgenössischen Räte stattfinden müssen.

**Wien, 29. Juni.** Der „Pester Korresp.“ zufolge verlieh Seine Majestät der Kaiser dem Großgrundbesitzer Alexander Vigyago die ungarische Grafenwürde, dem Mitgliede des Magnatenhauses Sigmund Bohus und dessen Brüdern Ladislans und Stefan, ferner dem Abgeordneten Labislans Solimoff und dem Großgrundbesitzer Joseph Jyt die ungarische Baronswürde. Alle wurden gleichzeitig zu erblichen Mitgliedern des Magnatenhauses ernannt. Die Verleihungen erschienen im morgigen Amtsblatt.

**Mitau, 29. Juni.** Auf dem lettischen Feste verlas der Landmarschall ein Telegramm, in welchem der Kaiser auf die an ihn gekommene Depesche antwortete. Dasselbe lautete: „Uebermitteln Sie dem Adel, der städtischen und ländlichen Bevölkerung meinen Dank für die zum Ausdruck gebrachten Gefühle. Ich wünsche dem Gouvernement weiteres Glück im Verbands unseres großen Reiches.“ Die Depesche wurde mit Jubel aufgenommen, sämtliche Sänger sangen die russische Nationalhymne, deren Wiederholung stürmisch verlangt wurde.

**Paris, 29. Juni.** Der Herzog von Anjou befindet sich vollkommen wohl. (In verschiedenen Blättern war die telegraphische Meldung verbreitet worden, es sei auf den Herzog ein Attentat verübt worden. Wir haben von derselben keine Notiz genommen. D. R.)

**Paris, 28. Juni.** Eine Note des „Temps“ bezeichnet alle Meldungen, betr. eine teilweise oder gänzliche Publikation der zwischen Frankreich und Rußland etwa bestehenden Konventionen auf Grund von Erklärungen sehr maßgebender Personen, als durchaus unbegründet. Kriegsminister General Jurlinden sprach sich heute in der Militärkommission mit äußerster Entschiedenheit gegen den zweijährigen Dienst aus.

**Brüssel, 29. Juni.** Der Senat genehmigte, der „Frff. Jta.“ zufolge, die beiden in der gestrigen Kammer Sitzung bewilligten Gesetzentwürfen, betreffend das Uebereinkommen bezüglich der Schulrückzahlung, mit 69 gegen 13 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen und den Hypothekendarlehen für die Congoeisenbahn mit 61 gegen 11 Stimmen.

**London, 28. Juni.** Folgende weitere Ernennungen werden amtlich gemeldet: Lordroskhanler wurde Lord Halsbury, Lordregierbewahrer Viscount Cross, Kanzler des Herzogthums Lancaster Sir Henry James, Minister des Innern Sir Matthew White Ridley, Kriegsminister Marquis Lansdowne, Staatssekretär von Indien Lord George Pa-

mliton, Präsident des Handelsamtes C. J. Ritchie, Lordroskhanter von Irland Lord Cadogan, Lordroskhanter von Irland Lord Ashbourne, Sekretär von Schottland Lord Balfour of Burleigh. Sämmtliche Ernennungen sind Kabinetmitglieder. Zum Untersekretär für auswärtige Angelegenheiten wurde das Unterhausmitglied George Curzon ernannt.

**London, 29. Juni.** Ihre Majestät die Königin verlieh gestern an Lord Rosebery das Band und die Abzeichen des schottischen Andreas-Ordens.

**Belgrad, 29. Juni.** Die Stupschina ist nach einem Beschluß des Ministeriums auf den 24. Juni a. St. zu einer Session nach Belgrad einberufen.

**Konstantinopel, 28. Juni.** Wie verlautet, unternahm der hiesige bulgarische Erarch am 22. Juni Schritte beim Großvezier bezüglich der Durchführung der Kirchenfermas von 1870 mit dem dringenden Ersuchen, die Forte möge ihrem Verprechen gemäß die Einwilligung zur Befestigung der Bistümer Dibra, Melnik, Monastir, Struma und Kolas erteilen. Der Großvezier erkannte die Berechtigung dieses Verlangens an, versprach die Frage zu studiren und nach Möglichkeit an deren Ausführung zu gehen. Der Großvezier wünschte, daß der Erarch von Mazedonien beruhigend einwirke, was dieser zusagte. Der Erarch empfahl, daß die Forte dasselbe Verlangen unter der gleichen Zusicherung in Sofia stelle. In den hiesigen politischen Kreisen neigt man zu der Ansicht, daß die Stimmung in Mazedonien und die dort herrschende Agitation durch Gewährung dieser Konzessionen beschwichtigt, beziehungsweise beendet werden könnte, und hält die ganze oder theilweise Gewährung für wahrscheinlich.

**Madrid, 29. Juni.** In der Deputirtenkammer theilte der Marineminister mit, daß die sterblichen Ueberreste Berni's, des Erfinders des Submarinebootes, nach dem Pantheon für Seeleute geschickt würden. — Gerüchte, welche verlautet, der Führer der Aufständischen auf Cuba-Mateo, sei gefangen genommen worden.

### Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.  
**Todesfälle.** 27. Juni. Vertha Landhäuser, ledig, 27 J. — 29. Juni. Elise, Ehefrau von Ludwig Hensel, Lokomotivbeizer, 80 J.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

	Barom.	Therm.	Absolute	Relative	Wind	Witter.
	mm	in C	Feucht.	Feuchtig.	in m	in m
28. Nachts 9 <sup>U</sup> .	750.0	19.8	13.0	76	SE	bedeckt
29. Morgs. 7 <sup>U</sup> .	749.3	20.2	11.3	64	E	heiter
29. Mittags 2 <sup>U</sup> .	748.4	26.8	12.7	48	SE	bedeckt

Höchste Temperatur am 28. Juni 26.6°; niedrigste heute Nacht 14.0°.  
\* Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.0 mm.  
Wasserstand des Rheins. Mainz, 29. Juni, Mts., 4.62 m.

**Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 29. Juni 1895.**  
Ein barometrisches Maximum über dem südöstlichen Mitteleuropa liegt heute einer den Nordwesten des Erdballs bedeckenden flachen Depression gegenüber; letztere hat weit in das Binnenland hinein an Einfluß gewonnen, so daß vielfach Gewitter zum Ausdruck gekommen sind und daß sich trübes Wetter eingestellt hat. Die Temperaturen lagen in Süddeutschland am Morgen sehr hoch, doch werden sie hier voraussichtlich etwas zurückgehen; im übrigen wird das Wetter wahrscheinlich unbeständigen, gewitterdrohenden Charakter annehmen.

### Telegraphische Kursberichte

vom 29. Juni 1895.  
**Frankfurt.** (Anfangskurse.) Kreditaktien 89 3/4, Staatsb. 374 1/2, Lombarden 96 1/2, 3% Portugiesen 27.80, Egypter 106.15, Ungarn 103 1/2, Diskonto-Kommandit 220.10, Gotthardaktien 188.—, Tendenz: still.  
**Frankfurt.** (Schlußkurs I.) Wechsel Amsterdam 168.72, Wechsel London 204.07, Paris 81.—, Wien 16.83, Privatdiskonto 2 1/2%, Napoleons 16.21, 4% Deutsche Reichsanleihe 105.90, 3% Deutsche Reichsanleihe 99.40, 4% Preuss. Konfols 105.40, 4% Baden in Gulden 104.45, 4% Baden in Mark 105.55, 5% Griechen 33.—, 4% Monopolaktien 37.50, 5% Italiener 88.70, Oester. Goldrente 103.45, Oester. Silberrente 85.35, Oester. Rente von 1860 135.—, 4 1/2% Portugiesen 39.70, III. Orientanleihe 68.20.  
**Frankfurt.** (Schlußkurs II.) Spanien 68.—, Zoll-Türken 101.55, 1% Türken V. 25.65, 4% Ungarn 108.70, 5% Argentinier 58.—, 6% Mexikaner 91.15, Berliner Handels-Gesellschaft 158.50, Darmstädter Bank 157.60, Deutsche Bank 194.70, Diskonto-Kommandit 220.30, Dresdener 165.20, Oester. Länderbank 236.—, Oester. Kreditaktien 339 1/2, Oester. Eisenbahn 119.10, Lombarden 96 1/2, Staatsbahn 374 1/2, Elbthalaktien 251 1/2, Schweizer Nordostbahn 143.—, Mittelmeerbahn 93.90, Meridional 130.10, Badische Lufthafen 63.—, Nordd. Lloyd 108.—, (R a b r s e.) Kreditaktien 240%, Diskonto-Kommandit 221.30, Staatsbahn —, Lombarden 96 1/2, Russen 220.—, Tendenz: fest.  
**Berlin.** (Anfangskurse.) Kreditaktien 251.20, Diskonto-Kommandit 220.80, Staatsbahn 185 1/2, Lombarden 47.30, Russ. Noten 220.—, Laurah. 135 1/2, Dreyer 154.10, Staatsb. —.—  
**Berlin.** (Schlußkurs.) Kreditaktien 251.30, Diskonto-Kommandit 221.50, Lombarden 47.30, Russ. Noten 220.—, Hochumer Güßhalt 159.20, Gelsenkirchen Bergwerk 172.10, Laurahütte 135.80, Harpener 154.40, Privatdiskonto 2 1/2%.  
**Paris.** (Schlußkurs.) 3% Rente 101.72, Spanier 67 1/2, Türken 25.80, 3% Portugiesen 26 1/2, Banque Ottomane 723.—, Rio Tinto 402.—, Tendenz: —.—  
**Abendkurse vom heutigen Tage.**  
**Berlin.** Diskonto-Kommandit 221.50, Hochumer 159.40, Dortmunder 70.50.  
**Frankfurt.** Kredit 340%, Diskonto 221.40, Staatsbahn —, Lombarden —, Gelsenkirchen —, Türken —, Portugiesen —, 6% Mexikaner 91.25, Tendenz: still.  
**Paris.** 3% Rente 101.62, 3% Portugiesen 26 1/2, Spanier, 67 1/2, Türken 25.75, Banque Ottomane 723.—, Rio Tinto 402.—, Banque de Paris 815.—, Italiener 90.15, Tendenz: träge.  
Verantwortlicher Redakteur: Julius K a g in Karlsruhe.

### Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co.

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.  
Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuer, Hotel- und Hauseinrichtungen.

### En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.

— Kaiserstrasse 143 —  
Bedeutendstes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passanterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Erschien in zweiter Auflage:  
**Vom**  
**Ursprung und Inhalt**  
 der Schriften  
 des  
**Neuen Testaments.**  
 Ein Büchlein für Jedermann  
 von  
**D. Emil Zittel.**  
 Preis 80 Pfg.  
 G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Bei dem neuem mit so großer Heftigkeit ausgebrochenen Streit sogenannter „positiver“ Protestanten wider die Lehrer ziemlich aller deutschen theologischen Fakultäten ist es für Viele von Wert, kurz und bündig und für Jedermann verständlich dargestellt zu sehen, was denn eigentlich die protestantisch-theologische Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten als die geschichtliche Wahrheit über den Ursprung und Inhalt der Schriften des Neuen Testaments festgestellt hat. Das findet Jeder in der obigen lehrschaffenden Schrift gezeigt. Aus ihr ist aber auch zu ersehen, daß diese „Resultate der Wissenschaft“ einem wahrhaft evangelischen Christen glauben in keiner Weise Abbruch thun, wenn sie auch mit manchen veralteten Lehrbüchern und herkömmlichen pastoralen Behauptungen im Widerspruch stehen mögen, aber auf ganz unbefriedigbaren Thatsachen beruhen.

R 552. Nr. 5408. Karlsruhe.  
**Die Tilgung des 4prozentigen Badischen Eisenbahnanlehens vom Jahr 1875 zu 30 Millionen Mark.**  
 Von den Schuldverschreibungen obengenannten Eisenbahnanlehens sind planmäßig auf 1. Februar 1896 je 108 Stück zu 2000, 1000, 500, 300 und 200 Mark im Gesamtbetrag von 482000 Mark zu tilgen.  
 Die Auslosung dieser Schuldverschreibungen wird  
 Donnerstag den 4. Juli 1895, Vormittags 10 Uhr, an diefeiliger Kanzlei, Zimmer Nr. 15, vorgenommen werden.  
 Karlsruhe, den 29. Juni 1895.  
**Großh. Badische Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse.**  
 S. e. m.

**Malerinnen-Schule**  
 zu Karlsruhe.  
**Ausstellung**  
 der Schülerinnenarbeiten  
 der Malerinnenschule  
 zu Karlsruhe  
 Freitag den 28., Samstag den 29. und Sonntag den 30. Juni, Vormittags 9-1 Uhr, Nachmittags von 3-6 Uhr, im oberen Stock des Ateliergebäudes, Westendstrasse 65.  
 Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Luise von Baden.

Auf Credit.  
 Auf Ratenzahlung.  
 Auf Baarzahlung.  
**5% Rabatt.**  
**Weiss- u. Rothweine**  
 in vorzüglichen Qualitäten  
 per Liter von 45 Pfg. an aufwärts.  
 In Flaschen und Gebinden von 20 Liter an.  
**Jean Pfannebecker,**  
 Weinhandlung,  
 26 Kaiserstrasse 26.  
 3 328.31.

Mineral- und Seebad **Ueberlingen** am Bodensee.  
 Klimatischer Kurort. Kneipp'sche Wasserheilanstalt.  
 Aeusserst geschützte Lage. Prachtvolle Umgebung. Herrliche Fernsicht. Reizende Spaziergänge und Ausflüge. Alte interessante Stadt. Eisenbahn- und Dampfbootstation. Grosses Bad-Hotel. Prosp. gratis durch Badwirth Wärb. Gute Gasthöfe und Wirthschaften. Comfortable Privatwohn. Billige Preise. Wärb's „Führer durch Ueberlingen“.  
 Saison Mai bis Oktober. Das Korkomitee.  
 Vorstand: Bürgermeister Betz.  
 653.7

**Schmiedeiserne Röhren,**  
 gut erhalten, zu Ableitungen, Geländern und Umzäunungen, in allen Dimensionen zu billigen Preisen bei  
**J. Ettliger & Wormser,**  
 Karlsruhe, Herrenstrasse 13.

**Handschuh-Fabrik**  
**Wilh. Ellstätter Nachfolg.**  
**Curletti & Höfle.**  
 Detail-Verkauf: Kaiserstrasse 96, im Hause des Herrn Bankiers Seeligmann, zwischen der Herren- und Ritterstrasse.  
 Beste und billigste Bezugsquelle für Handschuhe aller Art. In Glacé-, Süeäde- und Biarritz-Handschuhen werden nur eigene Fabrikate verkauft.  
 Neuheit: Biarritz-Handschuhe aus schwedischem Leder.

**Grund & Oehmichen,**  
 Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 10,  
 Elektrotechnische Fabrik und Installations-Geschäft  
**für Elektrische Licht-, Telegraphen- und Telephon-Anlagen,**  
 Reparaturen, Erweiterungen von Anlagen, Unterhaltung derselben im Abonnement.  
 Billigste Bezugsquelle für Bedarfsartikel der Licht- und Telegraphen-Branche.  
**Prima Referenzen.** D. 151.12.

**F. MUTTERER, Conditorei & Café, Karlsruhe,**  
 Friedrichsplatz 8, Eingang Lammstr.

**August Mappes,**  
 Karlsruhe, Hebelstrasse 13.  
 Größtes Lager in Nähmaschinen  
 für Familien und alle gewerblichen Zweige.  
 Fahrräder, deutsche und englische Fabrikate.  
 D. 765-19. Erspartheite für Nähmaschinen und Fahrräder.  
 Vesteingerichtete Reparaturwerkstätte.

und eine Fachprüfung umfassend, bestanden, infolge dessen ihnen das entsprechende Diplom zuerkannt worden ist.  
 Karlsruhe, den 28. Juni 1895.  
 Großh. Direktion der Technischen Hochschule.  
 D. 151.

**Bürsten- und Kammwaaren.**  
 Specialität: Zahn- u. Nagelbürsten in vorzüglicher Qualität und allen Preislagen, sowie Kopf-, Kleider-, Hut- und Taschenbürsten, Rasirpinsel etc. Frisir-, Stiel- und Taschenkämme, Hamburger Gummi-Garantie-Kämme, sowie in Horn, Baffel, Elfenbein und Schildpatt, Schwämme, Frottir- und Toilette-Artikel etc.  
 R 332.3. **Ries, Bürstenfabrik, Friedrichsplatz 4.**

R. 557. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
 Den Veteranen aus dem Feldzuge 1870/71 werden im Anschluß an die von den übrigen deutschen Bahnen eingeräumten Vergünstigungen auf den Badischen Staatsbahnen und den unter Staatsverwaltung stehenden badischen Privatbahnen zum Befuch der Schlichtfelder von St. Johann-Saarbrücken, Weichenburg, Wörlth a. S., Straßburg und Pech während der Monate Juli, August und September 1895 folgende Vergünstigungen gewährt:  
 a. Hin- und Rückfahrt in der III. Wagenklasse aller Züge je zum Militärfahrpreis (1,5 Pf. für das Kilometer).  
 b. Hin- und Rückfahrt in der II. Wagenklasse aller Züge je zum doppelten Militärfahrpreis (auf je 2 Militärfahrkarten).  
 Dabei wird außer dem üblichen Handgepäck Freigeleise nicht bewilligt.  
 Die Vergünstigung tritt auch für den Fall ein, daß die Veteranen mehrere Schlichtfelder zu besuchen und die Rückreise von einem anderen Punkte als dem Endpunkte der Direkte anzutreten oder einen anderen Rückweg zu nehmen wünschen. Dagegen wird die Vergünstigung nicht gewährt für den Fall, daß die Veteranen von der gewöhnlichen Route, d. h. demjenigen Eisenbahnwege, für welchen die Eisenbahnfahrarten im regelmäßigen Verkehre Gültigkeit haben, auf der Hin- oder Rückreise abzuweichen wünschen, um bei dieser Gelegenheit auch andere Orte zu besuchen, für diese Umwege und Seitenrouten.  
 Die Veteranen haben sich auszuweisen durch:  
 a. Besigzeugnisse der Kriegsdienstmünze für Kombattanten des Feldzugs 1870/71; falls dieses nicht mehr vorhanden;  
 b. Bescheinigung des Truppendienstes oder des heimathlichen Bezirkskommandos über die Theilnahme am Feldzuge.  
 Abschriften eingetragener oder sonst zum Mitnehmen nicht geeigneter Besigzeugnisse sind durch die Ortsverwaltungsbehörde oder durch öffentliche Beamte, die zur Führung eines Dienstregels berechtigt sind, zu beglaubigen.  
 Karlsruhe, den 28. Juni 1895.  
 Generaldirektion.

R. 332.2. Karlsruhe.  
**Gen-Vieferung.**  
 Die Lieferuna von ca. 700 Zentner Viehfleisch für den Stadt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben und sind Angebote bis längstens 15. Juli d. J. bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Dasselbe sind auch die näheren Bedingungen zu erfahren.  
 Karlsruhe, den 26. Juni 1895.  
 Stadt. Schlacht- und Viehhof-Verwaltung.  
 Bayersdoerfer.

**Pension Becker**  
 Lichtenthal-Baden,  
 Lichtenthaler-Allee 14 a.  
 Gute, sowie elegant möblirte Zimmer. Gute Verpflegung. Ruhige Lage. Schöner Garten. R 35.8

**Karlsruhe. Mechanisches Teppichklopfwerk.**  
**Mechanisches Klopfen**  
 befreit den Teppich jeder Gröös- absolut von Staub und Mottenbrut, hebelt seine Farben, schützt ihn vor Verletzung, bringt Ersparnisse und ist unabhängig von jeder Witterung. R 85.7  
**Ernst Telgmann**  
 56 Kaiserstrasse 56.

**Aerztliche Anzeige.**  
 Mit dem heutigen habe ich meine Privatpraxis wieder aufgenommen.  
**Dr. med. A. Billig,**  
 prakt. Arzt, R. 469.3.  
 Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.  
 Wohnung: Waldstr. 53 (Ludwigsplatz)  
 Sprechstunden: 8-10 und 2-4 Uhr.  
 Sonntags: 9-11 Uhr.  
 Karlsruhe, den 26. Juni 1895.

**Ein Referendar oder Rechtspraktikant**  
 wird gegen hohen Gehalt als Stellvertreter für einige oder mehrere Wochen gesucht.  
**S. Oppenheimer,**  
 Rechtsanwalt,  
 Karlsruhe.  
 R. 523.2.

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
 Aufgebot.  
 R 541. Nr. 6971. Konstantz. Die Erben des am 15. März 1895 dahier verstorbenen Freiherrn Rudolf von Buol haben die Ausstellung gerichtlicher Erbscheinung beantragt.  
 Der Sohn des Verstorbenen, Freiherr Max von Buol, geboren den 26. November 1840, welcher am 8. September 1893 zu Padua als Offizier in österreichischem Dienste gestorben sein soll, eventuell dessen Erbsprüche binnen sechs Wochen bei diefeiligerem Gerichte anzumelden.  
 Konstantz, den 26. Juni 1895.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Ziele.

**Original Singer**  
 Vibrating Shuttle Maschine.  
**G. Neidlinger,**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 82.

**Madapolam, Shirting, Chiffon, Damast, Pique, Sammet, Färbestoffe in 1/2 (30 mtr.) und 1/2 (25 mtr.) Stücken. Muster- und Preisliste gratis.**  
**A. Streit-Göttingen**

**Künstl. Zähne,**  
 Zahnziehen, Plombiren und alle anderen in das Fachschlagenden Arbeiten.  
**Walter Dinkler (vorm. G. Stohmer),**  
 Waldstrasse 33.  
 Billige Preise. R 957.25

R 522. Nr. 891. Karlsruhe.  
**Bekanntmachung.**  
 Herr Moriz Spielvogel aus Wola-Krosztoporka hat die in den Vorschriften für die Studierenden der Technischen Hochschule vorgesehene naturwissenschaftliche Diplomprüfung auf dem Gebiete der technischen Chemie bestanden, in Folge dessen ihm das entsprechende Diplom zuerkannt worden ist.  
 Karlsruhe, den 27. Juni 1895.  
 Großh. Direktion der Technischen Hochschule.  
 D. 151.

R. 554. Nr. 887. Karlsruhe.  
**Bekanntmachung.**  
 Die Herren:  
 Rudolf Hammer aus Kolbenberg und Siegmund Seligmann aus Wehlar haben die in den Vorschriften für die Studierenden vorgesehene Diplomprüfung in Maschinen-Ingenieurwesen, eine mathematisch-naturwissenschaftliche

R 556. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
 Am 1. Juni l. J. ist die Station Karlsruhe Rangirbahnhof für den Wagenabzugsverkehr derjenigen Firmen, welche auf diesem Bahnhofe bahneigene Lagerplätze gepachtet haben oder deren Anwesen in demselben durch Anschlußgleise verbunden sind, mit den für Karlsruhe Rangirbhf. gültigen Entfernungen und Frachtsätzen in den Ausnahmestufen nach Eydtsbahnen, Profften, Plowen und Alexandrowo aufgenommen worden.  
 Karlsruhe, den 28. Juni 1895.  
 Generaldirektion.

R 555. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
 Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 11. Mai lfd. J. bringen wir zur Kenntniß, daß im deutsch-russischen Güterverkehr auf den russischen Strecken die Frachtberechnung für Güter der Normalklasse I zu den Frachtsätzen der Normalklasse II noch bis zum 12. Juli l. J. eingeräumt werden.  
 Nähere Auskunft erteilen die Verbandsstationen und das Gütertarifbureau.  
 Karlsruhe, den 28. Juni 1895.  
 Generaldirektion.

R 556. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
 Am 1. Juni l. J. ist die Station Karlsruhe Rangirbahnhof für den Wagenabzugsverkehr derjenigen Firmen, welche auf diesem Bahnhofe bahneigene Lagerplätze gepachtet haben oder deren Anwesen in demselben durch Anschlußgleise verbunden sind, mit den für Karlsruhe Rangirbhf. gültigen Entfernungen und Frachtsätzen in den Ausnahmestufen nach Eydtsbahnen, Profften, Plowen und Alexandrowo aufgenommen worden.  
 Karlsruhe, den 28. Juni 1895.  
 Generaldirektion.

R 557. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
 Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 11. Mai lfd. J. bringen wir zur Kenntniß, daß im deutsch-russischen Güterverkehr auf den russischen Strecken die Frachtberechnung für Güter der Normalklasse I zu den Frachtsätzen der Normalklasse II noch bis zum 12. Juli l. J. eingeräumt werden.  
 Nähere Auskunft erteilen die Verbandsstationen und das Gütertarifbureau.  
 Karlsruhe, den 28. Juni 1895.  
 Generaldirektion.

R 558. Karlsruhe.  
**Kaiser-Panorama.**  
 R 559.51. Kaiserstr. 99.  
 Eintrittspreis 30 Pf. Kinder 20 Pf.  
 Abonnements 5 Reisen 1 Mark.  
 Vom 30. Juni bis mit 6. Juli:  
**JENA mit Umgebung.**  
 Neue Aufnahmen.